



Ursula Fiedler



Concilium musicum Wien



Südfassade des Palais Liechtenstein



Peter Paul Rubens, Venus vor dem Spiegel um 1613/14, Detail



www.liechtensteinmuseum.at



2. SEPTEMBER 2007 BIS 24. FEBRUAR 2008

MUSIK AM SONNTAG NACHMITTAG

KONZERTE IM HERKULESSAAL DES LIECHTENSTEIN MUSEUM

3. Februar 2008: KARNEVAL IN VENEDIG

Ob nobler Herr oder Lakai, ob Kurtisane oder adelige Dame – seit der Gründung der Stadt feierten die Venezianer ihren „carnevale“, gekleidet in weiten Mantel und Federhut, eine Maske vor dem Gesicht, die es erlaubte, sich unerkannt in das bunte Treiben auf den Plätzen und in den Palästen zu mischen. Der Pandolfis Consort Wien und das Hofballett Cracovia Danza unternehmen eine Zeitreise in dieses Venedig des 17. und 18. Jahrhunderts mit Werken u.a. von Corelli, Falcognero und Vivaldi.

10. Februar 2008: AN ITALIAN GROUND – ITALIENISCHE UND ENGLISCHE BAROCKMUSIK

Tänzerische Melancholie und weinende Fröhlichkeit: zwei Klangwelten treffen aufeinander. Angélica Castelló (Blockflöten) und Marinka Brecej (Cembalo) führen mit ihrem intimen Instrumentarium durch Nebel und Sonne. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Anthony Holborne, Antonio Vivaldi, Domenico Cimarosa und Henry Purcell.

17. Februar 2008: SUITEN FLER VIOLONCELLO VON JOHANN SEBASTIAN BACH – TEIL 1

Diese Suiten von Johann Sebastian Bach zählen zu den anspruchsvollsten Solowerken für das Violoncello und stellen für jeden Interpreten eine besondere Herausforderung dar. Komponiert wurden sie vermutlich für zwei Instrumentalisten am Hofe von Bachs musikalischem Freund und Förderer Leopold, Fürst von Anhalt-Köthen. Elisabeth Zeisner und Günter Schagerl teilen sich die Interpretation der sechs Suiten an diesem und dem folgenden Sonntag.

24. Februar 2008: SUITEN FLER VIOLONCELLO VON JOHANN SEBASTIAN BACH – TEIL 2

Bachs Autograph der sechs Suiten für Violoncello solo sind nicht erhalten, somit ist eine vollständige Klärung der Entstehungsgeschichte dieser Werke nicht möglich. Als Grundlage der heutzutage verbreiteten Notenausgaben dient die Abschrift von Bachs Frau Anna Magdalena, die diese zwischen 1727 und 1731 im Auftrag ihres Mannes anfertigte. Erst der katalanische Cellist Pablo Casals hat mit seiner ungekürzt dargebrachten Interpretation diese Werke wieder aus dem Dunkel der Musikgeschichte und zu ihrer heutigen Bekanntheit und Beliebtheit geführt.

DAS LIECHTENSTEIN MUSEUM: MUSIK UND KUNST – EINE BAROCKE ERLEBNISWELT

Seit Ende März 2004 präsentiert das LIECHTENSTEIN MUSEUM in Wien eine Auswahl erlesener Meisterwerke europäischer Kunst aus der bedeutendsten Privatsammlung der Welt, der Sammlung von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein. Im Gartenpalais in der Rossau wird das Ergebnis der über viele Generationen konsequent gepflegten Sammeltätigkeit des Hauses Liechtenstein in Form einer umfassenden barocken Erlebniswelt greifbar.

Schon in der weitläufigen Sala Terrena zieht den Besucher der Goldene Wagen des Fürsten Joseph Wenzel von Liechtenstein (1696–1772) in seinen Bann. Die klassizistische Bibliothek mit den farbenfrohen Fresken von Johann Michael Rottmayr (1654–1730) sowie der Herkulesaal bilden die weiteren Höhepunkte. An der Decke dieses grössten profanen Barocksaals in Wien gibt das monumentale Fresko von Andrea Pozzo (1704–1708) den Blick in den olympischen Götterhimmel frei.

Die Fürstliche Gemäldesammlung umfasst mehr als 1.600 Objekte, von denen etwa 170 Spitzenwerke gemeinsam mit Skulpturen, Kunstkammerstücken und Möbeln permanent im LIECHTENSTEIN MUSEUM ausgestellt sind. Hochkarätige Sonderausstellungen runden den Museumsrundgang ab.

Ab März 2008 wird der prachtvolle barocke Rahmen des Herkulesaales verstärkt für musikalische Veranstaltungen genutzt: Das LIECHTENSTEIN MUSEUM konzentriert sich auf das Erlebnis von Musik und Kunst und bietet seinen Besuchern jeden Sonntag sowohl vormittags als auch nachmittags die Möglichkeit, Konzerte zu besuchen.

KONTAKT, BESUCHERSERVICE, ÖFFNUNGSZEITEN

LIECHTENSTEIN MUSEUM. Die Fürstlichen Sammlungen. Fürstengasse 1, 1090 Wien
Tel +43 (1) 319 57 67–252, Gruppenreservierungen unter Tel +43 (1) 319 57 67–251
info@liechtensteinmuseum.at, www.liechtensteinmuseum.at
Öffnungszeiten: Freitag bis Montag 10.00 – 17.00 Uhr

Abbildung Vorderseite: Jan Boeckhorst, Die fünf törichten Jungfrauen, Mitte 17. Jh., Detail
Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein, Vaduz–Wien

Abbildung rechts: Francesco Hayez, Il Consiglio alla Vendetta, 1851, Detail
Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein, Vaduz–Wien

Impressum: © LIECHTENSTEIN MUSEUM. Die Fürstlichen Sammlungen
Stand August 2007. Zusammenstellung des Programms: Kultur-Management Wien. Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

KURIER

PUCCINI'S

jeunesse
Der Musikveranstalter

TO96096
oeticket.com



LGT – Die Bank des Fürstenhauses von Liechtenstein.

ORF



Kultur-Management Wien

PARTNER OF PRIVATE ART COLLECTIONS



Thomas Fheodoroff



Siegfried Pank / Ensemble studio da camera



musica novantica vienna



Wiener Salonquartett



Anna Zauner-Pagitsch



Oman Consort



Breclj Duo



Recercada



Arno Raunig

SONNTAGSKONZERTE IM HERKULESSAAL DES LIECHTENSTEIN MUSEUM 14.00 BIS 15.00 UHR

PROGRAMM VON 2. SEPTEMBER 2007 BIS 24. FEBRUAR 2008

EINTRITT FREI MIT EINEM GÜLTIGEN TICKET DER DAUERAUSSTELLUNG
BZW. FÜR MITGLIEDER DES LIECHTENSTEIN MUSEUM

2. September 2007: MUSIKALISCHE ZEITREISE

Anna Zauner-Pagitsch (Harfe) lädt ein zu einer musikalischen Reise zu den ersten Quellen der Harfenmusik aus der Kathedrale von Beauvais in Frankreich, zu geistlicher Musik der Renaissance von Manuel Rodrigues Coelho aus Portugal bis zu italienischen Tänzen des Barock. Nach Tänzen aus der Sammlung Luz y Norte beginnt die Fahrt über das tyrrhenische Meer zu den Meistern der neapolitanischen Harfenszene, Giovanni de Macque und Giovanni Maria Trabaci.

9. September 2007: MYSTERIEN-SONATEN

Den Abschluss der zyklischen Aufführung der Mysterien-Sonaten von Heinrich Ignaz Franz von Biber bilden die thematischen Sonaten „Himmelfahrt Jesu“, „Die Sendung des Heiligen Geistes“, „Himmelfahrt Mariae“, „Krönung Mariae im Himmel“ und „Der Schutzengel als Begleiter des Menschen“, ausgeführt von Georg Hamann (Violine), Johannes Ebenbauer (Orgel) und Christoph Urbanetz (Viola da Gamba).

16. September 2007: DURCH DIE SCHÖNSTEN GÄRTEN EUROPAS

Auf geheimnisvollen Wegen durch die bekanntesten und schönsten Gärten Europas führen die Tanzimpressionen von *Cracovia Danza* unter der Choreografie von Romana Agnel. Der *Pandolfis Consort Wien* spielt unter der künstlerischen Leitung von Elzbieta Sajka auf Originalinstrumenten Werke von Jean Baptiste Lully, André Campra, Marcin Mielczewski und Johann Joseph Fux.

23. September 2007: WIENER KLASSIK IN SELTENER BESETZUNG

In der reizvollen und farbenreichen Kombination von Flöte, Viola und Fagott präsentieren Catrin, Isabella und Georg Stepanek als *Trio Stepanek* Musik aus der Zeit der Wiener Klassik, darunter Werke von Joseph und Johann Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven.

30. September 2007: DIE WELT DER KASTRATEN

Begleitet vom *Concilium musicum Wien* singt der Sopranist Arno Raunig, der sich mit seiner speziell geschulten Stimme deutlich von den heutigen Countertenören unterscheidet, Arien, die für die berühmtesten Kastraten ihrer Zeit geschrieben wurden. Farinelli, Caffarelli und Guadagni waren jene Stars, für die Komponisten wie Georg Friedrich Händel, Johann Adolf Hasse und Ignaz Joseph Pleyel komponiert haben.

7. Oktober 2007: VIRTUOSE ZITHER

Von der Klassik bis zum Wiener Lied – die Zither ist ein vielseitiges Instrument mit ungeahnten Möglichkeiten. Der Zithervirtuose Christoph Schwarzer präsentiert einen Querschnitt durch das reichhaltige Repertoire, das es für dieses Instrument gibt: Werke von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Wagner stehen ebenso auf dem Programm wie das Genre „Wienerlied“.

14. Oktober 2007: HARMONIEMUSIK

In der Zeit vor den Napoleonischen Kriegen hatte jeder adelige Hof, der etwas auf sich hielt, seine eigene Musikkapelle, deren Bläser zur Unterhaltung bei Jagdgesellschaften, Bällen und anderen Festivitäten „Harmonien“ bildeten. Das Ensemble *Strama* spielt Harmoniemusik von Joseph Reicha, Antonio Rosetti und Paul Wineberger.

21. Oktober 2007: EIN FEST IM PALAST DES UMBRISCHEN GRAFEN PIERBALDO

Im Palazzo des umbrischen Grafen Pierbaldo im Jahre 1400: Auf der Grundlage des Sonettenkranzes „Mundus Placidus“ des Simon d’Orvieto wird ein Fest in der allegorischen Stadt „Buongoverno“ beschrieben: Speisefolgen, Tänze, Spiele, Jagd, Gottesdienst und Hausmusik werden genau geschildert. Das Ensemble für alte Musik *Les Menestrels* führt durch dieses farbenreiche Fest mit Musik von Francesco Landini und Johannes Ciconia.

28. Oktober 2007: RAHELICA BAILA ... (RAHEL TANZT) – SEPHARDISCHE ROMANZEN

Mit dem Programm „Rahelica baila...“ entführt das Ensemble *Recercada* in die faszinierende vergessene Klangwelt der sephardischen (judeospanischen) Musik. In den traditionellen Liedern und Melodien verbindet sich die mittelalterliche Musik der iberischen Halbinsel mit der Rhythmik des Balkans und der Melodik des Orients. Eine Musik von einnehmendem Zauber zwischen Orient und Okzident.

4. November 2007: ICH BIN VERGNÜGT

Die Kantaten „Trauermusic eines kunsterfahrenen Canarienvogels“ von Georg Philipp Telemann und „Ich bin vergnügt mit meinem Glück“ von Johann Sebastian Bach sind nur zwei der vergnüglichen Programmpunkte. Die Sopranistin Ursula Fiedler wird bei diesem humorvollen Programm von einem Instrumentalensemble begleitet.

11. November 2007: KLASSISCHE VIOLINSONATEN

Eine Auswahl aus den zahlreichen Sonaten für Klavier und Violine von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven haben der Geiger Thomas Fheodoroff und Stefan Gottfried am Piano-Forte zusammengestellt: Unter anderem ist Mozarts Sonate in G-Dur KV 379 „... welche ich gestern Nachts von 11 Uhr bis 12 Componirt habe“ zu hören sowie Beethovens ebenfalls in G-Dur stehende Sonate op. 30/3.

18. November 2007: EN TRIO

Ingomar Rainer hat mit seinem Ensemble *studio da camera* für dieses Konzert Werke des deutschen und französischen Barock ausgewählt: Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Heinrich Erlebach, Jean-Philippe Rameau und Georg Philipp Telemann in der Besetzung für Violine, Viola da Gamba und Cembalo.

25. November 2007: GIRO D'ITALIA

Eine musikalische Rundreise durch das leidenschaftliche Italien des 17. und 18. Jahrhunderts mit dem Ensemble *musica novantica vienna*. Die Auswahl der Werke verspricht einen spannenden und abwechslungsreichen Konzernachmittag: Triosonaten und Solosonaten für Traversflöte bzw. Violoncello zwischen Venedig und Neapel von Arcangelo Corelli, Antonio Vivaldi und Domenico Gabrielli.

2. Dezember 2007: MUSIKALISCHER ADVENTBEGINN

Mit Advent- und Weihnachtsliedern unterschiedlicher Stilrichtungen und Epochen stimmt der *Amerlingchor* auf die Vorweihnachtszeit ein. Der junge, gemischte A-capella Chor gibt Werke aus verschiedenen Ländern und Kulturen zum Besten.

9. Dezember 2007: VENEZIANISCHE WEIHNACHT

Das *Concilium musicum Wien* und der Sopranist Arno Raunig musizieren vokale und instrumentale weihnachtliche Werke von Antonio Vivaldi, Nicola Antonio Porpora, Baldassare Galuppi, Tomaso Albinoni und Johann Adolph Hasse. Musikalische Kostbarkeiten aus dem venezianischen Raum vermitteln weihnachtliche Stimmung.

16. Dezember 2007: TANZ DURCH DIE JAHRHUNDERTE

Tanz war schon immer ein wichtiger gesellschaftlicher Faktor: Es war für einen jungen Adeligen der Renaissance nicht weniger wichtig, die edlen Künste der Venus zu erlernen, als die Beherrschung der Waffenkünste, zeigte sich doch im Laufe des 18. Jahrhunderts durch den Aufstieg der bürgerlichen Gesellschaft die zunehmende Entfaltung einer breiteren öffentlichen, aber auch privaten Tanzkultur. Das Ensemble *Musica et Saltatoria Salzburg* führt durch dieses Programm mit Musik von John Dowland, Henry Purcell, Wolfgang Amadeus Mozart und anderen.

23. Dezember 2007: EINE KLEINE REISE DURCH DIE MUSIKGESCHICHTE – KINDERKONZERT IM HERKULESSAAL

Angelika und Robert Rieder bringen Kindern auf sehr humorvolle Art die verschiedenen Epochen der Musikgeschichte näher. Das Programm basiert auf der Melodie eines Schlagers aus den 20er Jahren – „Was machst Du mit dem Knie, lieber Hans“ – und verwendet verschiedenste Instrumente und musikalische Elemente, um Kindern den Spass am Musizieren zu vermitteln: Vom Steinzeitrap bis zur E-Geige.

30. Dezember 2007: WIENERISCHES ZUM JAHRESAUSKLANG

An der Wiege des Wiener Walzers standen die Kompositionen der Wiener Klassik mit ihren Deutschen Tänzen für die bürgerlichen Tanzsäle und die Hofburg. Eine erste Hochblüte erlebte die Walzersedigkeit dann mit den Kompositionen von Joseph Lanner und Johann Strauss (Vater). Mit Walzermusik, Polkas und Galoppen – von Thomas Trsek für Streichquartett bearbeitet – fordert das *Wiener Salonquartett* zum Tanz auf.

6. Jänner 2008: EIN ITALIENISCHER NACHMITTAG

Wenngleich Italien das Land der Oper ist, so haben die grossen Meister auch Kammermusik komponiert. Mehr noch haben sie Virtuosen dazu animiert, die berühmten Opernmelodien in effektvollen Fantasien zu verarbeiten. In diesem Programm wird der Bogen von originaler Kammermusik von Gioacchino Rossini und Gaetano Donizetti über Opern von Vincenzo Bellini und Giuseppe Verdi bis hin zu Kompositionen von Nino Rota und Luciano Berio gespannt: Ausführende sind Gernot Fresacher (Klarinette) und Werner Karlinger (Harfe).

13. Jänner 2008: DIE GOLDBERG-VARIATIONEN

Johann Sebastian Bachs umfangreiches Variationenwerk gilt als bahnbrechendes Meisterwerk. Von Bach selbst wurde das Stück als „Aria mit verschiedenen Veranderungen vors Clavicimbal mit 2 Manualen“ bezeichnet. Benannt ist es nach einem seiner Schüler, dem Komponisten und Cembalisten Johann Gottlieb Goldberg. Walter Riemer hat sich mit diesem Werk sehr intensiv auseinandergesetzt und realisiert es auf dem Piano-Forte.

20. Jänner 2008: AS I WENT TO ITALY – EINE REISE VON LONDON AN DEN LAGO MAGGIORE

Kateřina Doležalová (Sopran und Harfe) und Roman List (Gesang, Laute, Dudelsack, Renaissanceinstrumente) laden zu einer musikalischen Reise durch das Europa der Renaissance. Mit ihrem abwechslungsreichen Programm lassen sie die vielfältige Klangwelt dieser Epoche auferstehen und stimmen auf den Besuch der Ausstellung DIE SAMMLUNG BORROMEO ein.

27. Jänner 2008: DANKE, MOZART

Am 27. Jänner 1756 um acht Uhr abends erblickte Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus Mozart in der Getreidegasse 3 in Salzburg das Licht der Welt. Sein besonderes musikalisches Talent war schon früh zu erkennen. Mit seiner Schwester Nannerl und seinem Vater Leopold reiste er bereits als Kind durch halb Europa. Aus den zahlreichen Briefen, die Leopold Mozart ins heimatische Salzburg sandte, wird Paul Angerer lesen und gemeinsam mit dem *Concilium musicum Wien* ein „Geburtstagskonzert“ geben.